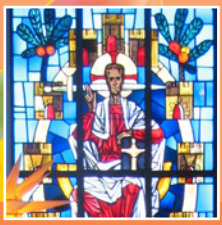
EV. KIRCHENGEMEINDE
BERNLOCH, MEIDELSTETTEN MIT OBERSTETTEN

Gemeindebrief
Frühling 2019

- Die Namen unserer Kirchen
- Familienvesper & Kirchenkaffee-Neuigkeiten
- Blick in die Welt: Adelshofen
- Pfarrsekretärin gesucht!

... und vieles mehr



Bibelentdecker

Schon wieder eine Diskussion beim Mittagessen. Wann kann man hier endlich mal in Ruhe sein wohlverdientes Essen genießen? Können die sich nicht später darüber streiten, wer Recht hat? Ja, manchmal können diese theologischen Diskussionen einen echt in den Wahnsinn treiben! Aber meist sind sie wirklich spannend und zwingen einen dazu, selbst sein Hirn anzustrengen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Oder die eigene Meinung wird plötzlich so sehr hinterfragt, dass man gar nicht mehr weiß, warum man diese vertreten hatte. Hier im Geistlichen Rüstzentrum Krelingen in der Lüneburger Heide, wo ich seit August letzten Jahres bin und das Jahr zu den biblischen Sprachen ablege, habe ich solche Diskussionen schon zur Genüge geführt. Die Griechisch-Prüfungen liegen nun bereits hinter mir und meinen Kommilitonen. Jetzt befinden wir uns bis Ostern in der theologischen Phase, bevor wir dann mit Hebräisch durchstarten. Mit den Ursprachen die Bibel lesen zu können, ist für mich etwas ganz Besonderes. Man kann Gottes Wort auf diese Weise grammatisch auslegen und erforschen. Aber natürlich wird über Gottes Wort auch heiß diskutiert, denn hier kommen Menschen aus unterschiedlichsten Gemeinden und Prägungen zusammen. Bei allen Diskussionen ist uns aber immer bewusst, dass wir uns danach (zum Glück) wieder die rechte Hand reichen, so wie die Apostel nach dem Apostelkonzil, auf dem bestimmt heftiger diskutiert wurde als hier bei uns.

Bei allen Diskussionen und Streitigkeiten über Gemeinde, Taufe oder Abendmahl haben wir trotz unserer Unterschiedlichkeit das gleiche Ziel: Das Wort Gottes „richtig“ auszulegen und dann auch anschließend danach zu leben, „bibeltreu“ zu leben. Denn Jesus sagte einmal: ***„Wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.“ (Mt 7,24) Denn Gott sagt auch: „Ist mein Wort nicht wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?“ (Jer 23,29)*** Ja, Gottes Wort hat unendlich Kraft und eine unglaubliche Wirkung! Und deshalb sollten wir es nicht nur hören, sondern auch nach ihm leben. Das ist manchmal unbequem und man gerät in Versuchung, sich die Bibel so auszulegen, dass es einem besser passt. Aber wenn wir uns wirklich zum Ziel setzen, ein Leben nach Gottes Wort zu führen, dann haben wir ein festes Fundament in unserem Leben. Egal in welcher Lebenssituation wir uns befinden,

wir können auf die Bibel zurückgreifen und Gott wird durch sie zu uns sprechen. Voraussetzung für das alles: Wir müssen uns alle Zeit nehmen, die Bibel zu lesen und zu studieren. Auch wenn man nicht Theologie studiert wird Bibelkunde immer eine Lebensaufgabe für uns bleiben.

Und genau deshalb werde ich auch ein zweites Jahr in Krelingen bleiben und nach dem Sprachenjahr auch das Bibelkundejahr machen. Ich möchte Gottes Wort immer besser kennenlernen und erforschen. Es gibt so vieles zu entdecken. Wie Daniel Kallauch einst in einem Kinderlied schrieb: „Ich bin ein Bibelentdecker, ja ich will es wissen. Ein Bibelentdecker, dem Geheimnis auf der Spur. Ein Bibelentdecker wird suchen und finden. Ein Bibelentdecker auf Tour." Bevor ich an der Uni Theologie studiere, möchte ich gefestigt werden in Gottes Wort. An der Universität wird sich kritisch mit der Bibel auseinandergesetzt. Da ist es nicht leicht, wirklich an Gottes Wort zu bleiben und sie als Richtschur des Glaubens und des Lebens zu behalten. Umso mehr freue ich mich schon jetzt auf das zweite Jahr hier in Krelingen, wo die Bibel als von Gott gegebenes Wort gilt. Dafür nehme ich auch alle Diskussionen am Mittagstisch in Kauf.

Lasst uns aber alle Bibelentdecker werden, Gottes Wort neu erforschen und uns Zeit dafür nehmen. Und dann lasst uns danach leben, denn Gottes Wort ist unser festes Fundament und kann unser Leben verändern, wenn wir es zulassen.

Deshalb: Seid gesegnet!
Viele Grüße aus der Lüneburger Heide,
Alicia Bindewald

Die Namen unserer Kirchen:
Die Sankt Otmarkirche in Meidelstetten

„Ihr habt ja eine schöne Kirche, wie heißt sie denn?"

„ … mir saget halt: ons're Kirch!"

Auch Kirchen haben Namen und diese Namen sagen viel über das jeweilige Gotteshaus aus. In Meidelstetten ist es die Sankt Otmarkirche. Otmar, ein Alemanne, wurde in Chur zum Priester ausgebildet und geweiht. Schon in jungen Jahren wurde er als Abt ins Kloster Sankt Gallen berufen. Bald brachte er dieses zu großer Blüte. Ihm war das geistige Leben der Mönche sehr wichtig, aber auch die Pflege der Kranken und Armen. Doch bald regten sich Neider, die ihn wegen Sittlichkeitsverbrechen und Ehebruch (eine beliebte falsche Aussage) anklagten. Er wurde zum Tode durch Verhungern verurteilt, doch das Urteil wurde in eine Kerkerstrafe abgemildert. Dort verstarb er am 16. November 759; das ist dann auch der Gedenktag im Heiligenkalender.

Zehn Jahre später, so erzählt es die Legende, gab der Heilige durch eine Erscheinung bekannt, dass er in seinem Kloster Sankt Gallen begraben sein möchte. Mönche machten sich auf, um seinen Leichnam zu holen, den sie unverwest fanden. Als sie über den See fuhren, kam ein arges Unwetter mit Sturm und Regen, doch das Boot kam unbeschadet und trocken am Ufer an. Bei einer Rast stellte sich heraus, dass kein Getränk dabei war, nur eine kleine halbvolle Reiseflasche. Die reichte aber reichlich für alle Mönche, es blieb sogar noch etwas übrig! Deshalb ist auf Bildern, die den Heiligen Otmar darstellen, auch eine Flasche oder ein Fässchen mit abgebildet.

Meidelstetten wurde vom Nachbarort Trochtelfingen verwaltet, dahin mussten dann sicher auch die Bewohner gehen, wenn sie zum Gottesdienst wollten. Auf Anregung eines Ulrich von Trochtelfingen, der Abt im Kloster Sankt Georgen im Schwarzwald war, wurde in Meidelstetten im Jahr 1363 eine Sankt Otmar Kapelle errichtet. In all den vergangenen Jahrhunderten hat sie nun viel erlebt: Krieg, Zerstörung, aber auch Wiederaufbau und sorgfältiges Renovieren und als Wichtigstes ein reiches geistiges Leben mit den Gottesdiensten, mit Musik, mit Festen und Feiern und das Wort Gottes im Mittelpunkt.
Und wo gibt es die nächste SANKT OTMAR KIRCHE? – IN BREMELAU!

Die Sankt Georgskirche in Bernloch

Der erste Kirchenbau, eine Kapelle im kleinen Dorf Bernloch, wurde im Jahre 1180 errichtet. Bischof Hartwig von Augsburg aus der Adelsfamilie der Hohensteiner, die hier ihre Stammburg und viele Besitzungen hatten, weihte dieses Gotteshaus ein. Es sollten viele Heiligen sein, die ihre schützende Hand über die Kirche und den Ort halten sollten.

Das Patrozinium, also die Kirchenheiligen, waren Jesus und Maria, Sankt Georg, Katharina und Barbara und die vierzehn Nothelfer. Durch all die Jahrhunderte, auch bei der Reformation, ist sie eine Sankt Georgskirche geblieben.

Sankt Georg lebte in Kleinasien und starb während der großen Christenverfolgung des römischen Kaisers Diokletian. Weil er sich für gefangene Christen einsetzte, musste auch er den Märtyrertod erleiden. Das war wohl im Jahr 303. Historische Angaben über seine Person sind kaum bekannt. Bald bildeten sich aber Geschichten und Legenden um seine Person, die im Kern auf sein Martyrium hinweisen. Zuerst verbreitete sich sein Ruf in Kleinasien und Ägypten und kam dann über die Kreuzzüge nach Europa. Da wurde er als Ritter und Drachenbezwinger dargestellt.

Die Legende erzählt, wie Sankt Georg einen Drachen unschädlich machte, der eine Jungfrau gefangen hielt. Diese führte dann das schwerverletzte Ungeheuer in die Stadt, die ständig unter dem Drachen zu leiden hatte. Alle Bewohner ließen sich aus Dankbarkeit taufen und nahmen den christlichen Glauben an.

Sankt Georg war der siegreiche Ritter, der das Böse und den Unglauben besiegte. Klöster, Städte, und Ritterorten übernahmen sein Wappen: Ein rotes Kreuz auf weißem Grund. Sankt Georg ist auch ein wichtiger Gedenktag im Jahreslauf: Es ist der 23. April. „Zu Gerorgi die Küh‘ hinaus, zu Michaeli wieder zu Haus!“

Die helle, lichte Bernlocher Kirche hat kein Sankt Georg Wappen oder ein Drachenbild, doch unübersehbar ist der Gekreuzigte über dem Altar, auf den auch der Heilige hingewiesen hat.

Günter Schöllhorn

Rückblicke

Skiausfahrt

Nachdem die Grippewelle einige Teilnehmer noch kurzfristig erwischt hat, waren ein paar Plätze im Bus frei. Doch für alle, die dabei waren, war es ein toller Skitag. Es ging wie immer früh morgens los, dieses Mal ins Skigebiet Sonnenkopf in Österreich. Dort befuhren die Skifahrer die Pisten und die Winterwanderer waren zu Fuß durch den Schnee unterwegs oder genossen die Sonne.

Zum Mittag traf man sich auf der Sonnenterasse. Am Bus haben Familie Luccarini und Daniela und Tobias Schnitzer mit Kaffee, Kaba und Hefezopf den Teilnehmern das Ambiente für ein schönes Miteinander geschaffen. Wir sind dankbar für den Tag und auch, dass alle gesund wieder zurückgekommen sind.

Neujahrsempfang

Auch ins Jahr 2019 sind wir mit einem Gottesdienst gemeinsam gestartet. Begleitet von Posaunen haben wir im Gottesdienst die neue Jahreslosung „Suche Frieden und jage ihm nach“ betrachtet. Unser Gast Andreas Nau gestaltete die Predigt mit und gab schon dort Einblick in die Geschichte seiner Firma und wie sich das auf ihn als Geschäftsführer auswirkte. Insbesondere in einer sehr kritischen Zeit hat er um den Frieden gekämpft, dann aber auch von Gott den Frieden geschenkt bekommen. Beim anschließenden Empfang erzählte er etwas ausführlicher, wie er den christlichen Glauben in der Geschäftsführung einbringt. Und auch, was es bedeutet, mit einer Vision zu leben, berichtete er zusammen mit seiner Frau sehr persönlich. Die optimistischen und motivierenden Impulse waren ein guter Einstieg ins neue Jahr.

Lobpreiskonzert

Albert Frey war zusammen mit 2 Musikern im Januar unser Gast in der Hohensteinhalle. Knapp 300 Besucher sangen seine bekannten Lobpreis-Klassiker mit und hörten gespannt zu bei seinen Geschichten und Erläuterungen zu dem ein oder anderen Lied. Das Konzert war der Abschluss der Allianz-Gebetswoche.

An 3 Abenden trafen sich bereits unter der Woche Glaubensgeschwister aus den umliegenden Gemeinden. In Willmandingen, Erpfingen und Engstingen kam man als betende Gemeinschaft zusammen. Das diesjährige Thema „Einheit leben lernen“ wurde so ganz praktisch.

Kinder- und Teenietag Adelshofen

29 Kinder und Jugendliche fuhren mit einem Bus am Faschingsdienstag gemeinsam nach Adelshofen. Dort erwartete sie ein buntes und spannendes Programm. Könige traten auf und zeigten, was es bedeutet, dass in Jesus der größte König aller Zeiten gekommen ist. Die Kinder staunten und haben dann an Stationen Spannendes erlebt. Bei den Teens ging es um das, was das Leben „ganz“ macht. Für Kinder und Jugendliche war es ein eindrücklicher Tag. Es hätte durchaus noch einige Plätze gehabt. Ob wir die Fahrt im nächsten Jahr wieder anbieten ist noch unklar.

Aus dem Kirchengemeinderat

Dank

Bereits zum Jahreswechsel gab es den Wechsel der Leitung der Kinderkirche, doch Mitte Februar wurde im Gottesdienst das nochmal ganz öffentlich begangen. Unser Dank gilt Doris Bindewald für ihre engagierte und fröhliche Art, mit der sie über Jahrzehnte Kindern die Freude am Evangelium weitergegeben hat. Durch die Jahre sind die Kinder immer gerne in die Kinderkirche gekommen.

Ein Dank deshalb auch an alle Mitarbeiter, die mit ihr zusammen die vielen Gottesdienste überlegt und dann gefeiert haben. Dass auch die Kinder jetzt gerne und fröhlich in der Kinderkirche sind, konnte man im Gottesdienst dann auch in einem Lied, das sie miteinander vortrugen, erleben. Wir danken auch Jasmin Hirrle, die die Leitung übernommen hat, und dem neuen Team: Jael Feder, Jael Staub und Merrit Rauscher. Rückblickend erzählte Doris Bindewald im Gottesdienst, dass sie auch selbst sehr beschenkt wurde durch dieses Ehrenamt. Das wünschen wir dem neuen Team genauso.

Einen ***Dank*** wollen wir auch an die Frauen aussprechen, die unsere Gemeinderäume immer schön gestalten und der Jahreszeit entsprechend schmücken. Regina Vöhringer, Bettina Vöhringer, Margit Werz, dazu unsere Mesnerinnen sorgen im Stillen dafür, dass man sich wohl fühlt, wenn man in die Räume kommt. Vom Kirchengemeinderat an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Und nach diesem Winter ***danken*** wir auch allen, die beim Schneeräumen mit angefasst haben: David Groß, Edmund Friedl, Jakob Vöhringer, Ernst Vöhringer und Ursula Haage-Wörner.

Visitationswoche

Nach dem Gemeindeforum im November waren Dekan Brauch und Schuldekan Dr. Bayer im März eine Woche an verschiedenen Stellen in unserer Gemeinde mit dabei. Es ging dabei um die Prüfung der Geschäfte im Pfarramt, um Kontakte zur kommunalen Gemeinde und zu den Schulen, vor allem aber um die Wahrnehmung der Gemeindearbeit.

Vielen Dank auch an alle, die sich als Gastgeber zur Verfügung gestellt haben. Der Kirchengemeinderat hat seinen Bericht bereits geschrieben, nun sind die Dekane dran, ihre Berichte zu verfassen. In einer Sitzung des Kirchengemeinderates im Juni wird die Visitation dann abgeschlossen. Auch für uns war es interessant, die Gemeinde so einmal anders zu betrachten.

Wenn sie sich für die Kirchengemeinderatswahl im Dezember aufstellen lassen, kann ich ihnen bereits versprechen, dass in der kommenden Wahlperiode keine Visitation ansteht, denn diese findet erst wieder nach 8 Jahren statt.

Gottesdienste an Heiligabend

Weihnachten ist noch weit weg, dennoch möchten wir sie informieren, wie der Kirchengemeinderat die Gottesdienstbesuche an Heiligabend reflektiert hat. Es war in den vergangenen Jahren auffallend, dass an Heiligabend zum früheren Gottesdienst jeweils so viele Besucher kommen wollten, dass teilweise manche keinen Platz mehr fanden, während der zweite Gottesdienst noch Platz gehabt hätte. Da wir auch die Sicherheit der Gottesdienstbesucher gewährleisten müssen, aber niemanden abweisen möchten, hat der Kirchengemeinderat beschlossen, ab diesem Jahr die beiden Gottesdienste am Nachmittag um eine Stunde vorzuziehen. Wir hoffen, Familien in ihrer Tagesplanung damit entgegenzukommen und eine Überfüllung zu vermeiden. Es wird in diesem Jahr an Heiligabend also bereits um 15 Uhr der Gottesdienst in Meidelstetten sein, um 16:30 Uhr in Bernloch. Daneben laden wir weiter wie bisher zum besinnlichen Nachtgottesdienst um 22 Uhr ein.

Blick in die Welt – Adelshofen

Vom einen Dorf ins andere. So oder so ähnlich könnte man den Umzug beschreiben, den ich im Sommer 2018 vollzogen habe. Von der geliebten Heimat auf der schwäbischen Alb ins Kraichgau nach Adelshofen. Ein Umzug, der mit viel Vorfreude und Spannung einherging. Wie wird das Jahresteam, mit dem ich das kommende Jahr verbringen werde? Was werde ich neues lernen? Was soll ich denn alles einpacken?

Sicherlich, für den Urlaub oder eine Freizeit habe ich schon das ein oder andere Mal einen Koffer packen dürfen, doch für ein ganzes Jahr zu packen war, wie so vieles andere, Neuland. Es gab einiges, was ich zurücklassen wollte, aber auch vieles, was ich zurücklassen musste. Besonders der Abschied von Freunden, der Familie oder der Jungschar fiel mir zu Beginn schwerer als gedacht. Da war es schön zu wissen, dass man einen Gott im Herzen hat, der mit geht und der einem in so einer Situation auch schnell wieder den Blick und die Mundwinkel nach oben lenkt.

Die Ausrichtung auf Gott und das gemeinschaftliche Lachen sind zwei Dinge, die mein Jahresteam bis hierher sehr stark geprägt haben. Nicht nur die super geistliche Gemeinschaft und die echt wertvollen Glaubensimpulse, sondern auch gemeinsame Spieleabende, Aktionen und auch die Arbeit bringen viel Freude mit sich.

Doch besonders die Dankbarkeit Gott gegenüber und eine Vielzahl von kleinen Erlebnissen, die ich mit Gott machen konnte, waren so wertvoll bis jetzt. Ein kleine Geschichte:
„Ich solle schnell machen hieß es, als ich am 28. Februar mit dem kleinen Transporter eine meiner Routinefahrten, die ich als zweiter Fahrdienst immer wieder machen darf, machen sollte. Die Recyclingfahrt stand an. Das bedeutet, dass man ein vollbeladenes Fahrzeug mit vollen Mülltonnen und Vollgas in die nächste Stadt manövriert. Dort angekommen, habe ich so schnell es geht die blauen Fässer geleert, um sie danach auf dieselbe Weise, wie ich sie ein viertel Stunde vorher weggebracht habe, wieder zurück zu bringen. Zurück im Hof, musste ich mit Erschrecken feststellen, dass die Heckklappe meines Kleintransportes komplett offen stand. Voll Schreck und Panik zerrte ich so schnell es geht alle Tonnen aus dem Fahrzeug und stellte sie an ihre Plätze um festzustellen, dass keine der Tonnen, die ich dabei hatte, unterwegs verlorengegangen ist.“

So oder so ähnlich erlebe ich Gott ganz oft und das ist ein riesiges Geschenk, wofür ich sehr dankbar bin.
Da sich das Jahr jetzt aber auch schon wieder mit sanften Schritten dem Ende nähert, bin ich gerade dabei herauszufinden, wo genau mein Platz ist, wenn ich nach dem Bundesfreiwilligendienst in Adelshofen fertig bin. Dafür dürft ihr gerne mitbeten.

David Werz

Mentoring/Seminar

Das Mentoring-Seminar mit Birgit und Werner Rebstock fand am 22. und 23. März statt und wurde gerne und gut besucht. Spannend waren nicht nur die Einführung in die Methoden des Mentoring, sondern auch die eigenen Erfahrungen von Birgit und Werner: Augenöffner- und Wachstums-Erlebnisse, die sie im Mentoring schon oft gemacht haben. Solche Erlebnisse hatten auch wir Teilnehmer, als wir manche Fragestellungen an uns selbst ausprobieren durften. Welches sind die Werte, die mein Leben prägen? Wie kann ich bewusst im Jetzt leben und damit auch in Gottes Gegenwart sein? Wie ging Jesus mit seinen Freunden und Jüngern, seinen „Mentees“, denn um? Birgit ist mit diesem Thema schon jahrelang unterwegs und auch teils bei OM dafür angestellt, Menschen darin zu trainieren. Vielen Seminar-Teilnehmern machte sie richtig Lust, selbst ins Mentoring (wieder) einzusteigen - als Mentor oder Mentee oder bestenfalls beides.

Um diesen Schwung zu nutzen, gibt es eine Liste, in die sich diejenigen eintragen können, die sich vorstellen können, Mentor für jemanden zu sein - eventuell für eine vorher festgelegte Zeit, z.B. ein Jahr. Die Liste hängt in beiden Kirchen aus und an Begleitung Interessierte können dann persönlich oder mit den angegebenen Kontaktdaten auf die Mentoren zugehen, um über die Möglichkeiten einer Mentoringbeziehung zu sprechen. Dabei sollte z.B. über Erwartungen, Dauer der Begleitung und Rhythmus der Treffen gesprochen werden.

So können viele persönliche Beziehungen vertieft oder geknüpft werden, Glaubenserfahrungen in einem vertraulichen Rahmen weitergegeben werden und anderen zum Wachstum dienen.

Mirjam Groß

Familienvesper

An einem ganz normalen Tag gemeinsam Abendessen, Leben teilen, Gutes auf den Weg bekommen.

Wir möchten ein neues Angebot für Familien starten, in dem all diese Dinge möglich sind: Das Familienvesper. Einmal im Monat, voraussichtlich am 2. Donnerstag des Monats, soll es stattfinden. Wir werden uns hoffentlich bunt gemischt und zahlreich um 17.30 h im Gemeindehaus treffen, es wird ein einfaches Essen auf Spendenbasis geben. Während des Essens gibt es hoffentlich Gelegenheit zum Kennenlernen und Austausch. Im Anschluss dürfen die Kinder für eine halbe Stunde unten oder im Innenhof spielen. Es gibt einen kurzen Impuls für die Eltern und die Möglichkeit, sich einfach noch ein bisschen entspannt zu unterhalten. Um 19 Uhr schließen wir dann gemeinsam ab, damit jede Familie rechtzeitig zur Bettzeit nach Hause kommen kann. Das erste Familienvesper steht schon an:

Wann? Donnerstag, 11. April, um 17.30 – 19.00 Uhr
Wo? Gemeindehaus Meidelstetten
Was? Hotdogs und Zusammen-sein
Wer? Alle Familienmitglieder

Der zweite Termin wird der 9. Mai sein.

Wir sind gespannt, das mit Euch zu probieren und freuen uns über euer Kommen, euer Feedback und natürlich viele Mitmacher in der Zukunft!

Tanja Höhn, Alexandra Steinhart, Mirjam Groß

NEIN-Sagen – Chance und Herausforderung für lebendige Beziehungen

Lebendige, aufrichtige und tragfähige Beziehungen, in denen jeder sich mit seiner Persönlichkeit einbringen kann und die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung wird.... Kann das denn Wirklichkeit werden oder ist das ein Wunschtraum, den wir nicht leben können?

Wenn da doch nicht immer die unterschiedlichen Ansichten und Bedürfnisse wären! „Jeder hat halt seinen eigenen Kopf“ – sagt man so leicht. Laut einer Umfrage sagen 81% der Deutschen lieber Ja als Nein. Anschließend ärgern sie sich oft darüber und denken, dass ein Nein doch angebracht gewesen wäre.

Ein Nein bedeutet häufig Stress, es wird ein Spannungsfeld aufgebaut, das wir vermeiden wollen. Beim Nein-Sagen geht es jedoch um viel mehr. Es entsteht auch ein Spannungsfeld in unserem Herzen, zwischen Vertrauen und Misstrauen. Außerdem bleibt die Frage offen, wie sich die Beziehung und die Begegnungen in Folge weiterentwickeln.
Man könnte zu Ausflüchten, „Notlügen“ oder zu dem beliebten „Tut mir leid, ich habe keine Zeit“ greifen. Ich fand das nicht befriedigend und das passt auch nicht zu den biblischen Werten, die mir wichtig sind.

Immer wieder beschäftigt mich das Thema und so habe ich im Rahmen meiner Ausbildung an der IGNIS Akademie in Kitzingen einen Workshop zu dem Thema besucht, den ich Euch gerne vorstellen möchte.
In dem Workshop wollen wir uns damit befassen, wie ein „Nein“ ausgesprochen werden kann, das Ernst genommen wird und Beziehungen vertieft, statt belastet: Das verbindende Nein.

Wir wollen uns am Samstag, 20. Juli, von 9.00 bis 16.30 Uhr treffen. Anmeldung bitte bis zum 14.7. per Mail oder Telefon ans Pfarramt richten. Kosten für online-Zugang des Materials und Verpflegung 10 €. Ich freue mich auch generell, wenn Ihr mir Rückmeldungen zu diesem Thema gebt.

Liebe Grüße, Karin Reusch

Sonntag, 14. April, 19 Uhr
Hohensteinhalle

Classic meets Jazz & Pop

Christoph Schönherr: Missa in tempore incerto
André Engelbrecht: „Selig sind …“

Jane Walters (Mezzosopran), Roger Gehrig (Tenor)

Ferdinand Ehni (E-Piano), Guido Frangenberg (E-Gitarre)
Karl-Heinz Wallner (E-Bass), Jan Schlageter (Schlagzeug)

Kantorei, Projektchor, Jugendchor, Kammerchor und Orchester der Martinskirche Münsingen

Leitung: Kantor Stefan Lust

Konzert in der Hohensteinhalle: KEIN VORVERKAUF! Eintrittskarten zu 12 € (ermäßigt: 10 €; Schüler sind frei) gibt es nur an der Abendkasse, die ab 18.30 Uhr geöffnet ist.

Mit freundlicher Unterstützung:

Oberschwäbische Elektrizitätswerke

Kirchenkaffee-Neuigkeiten

Ab April startet die neue Kirchenkaffee-Saison.

Immer nach dem Spätgottesdienst gibt es die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee und etwas Gebäck ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu genießen.

Wer an einem Sonntag gerne den Kirchenkaffee organisieren oder mithelfen möchte (Kaffee kochen, Tassen bereitstellen, evtl. etwas Gebäck mitbringen,...) darf sich bei Silke Werz (Tel. 985813) melden oder sich in die Kirchenkaffee-Liste eintragen, die jeden Sonntag im Spätgottesdienst aushängt.

Auch dieses Jahr wird das Kaffeepulver und die Zuckersticks von unserer Kirchengemeinde gestellt und über den Eine-Welt-Laden in Münsingen besorgt. Im Gemeindehaus bzw. Gemeindesaal findet man es jeweils gekennzeichnet in einem der Küchenschränke.

Wellness für die Seele

Kannst du uns ein wenig zum „Lobpreisabend" erzählen?
Gerne. Immer am letzten Sonntag im Monat treffen wir uns im Gemeindesaal in Bernloch von 19.00-20.00 Uhr. Das Vorbereitungsteam sucht, meist unter einem bestimmten Thema, Lieder aus. Singen, Gott loben ist eindeutig der Schwerpunkt. Gebete, Stille, Bibeltexte und ein paar Gedanken können auch Elemente sein.

Jeder – wirklich jeder – ist eingeladen: Familien, Jüngere, Ältere, „Mittelalterliche" ... Meist sind wir eine bunte Gruppe von ungefähr zehn Menschen.

Und warum gehst du gerne dorthin?
Für mich ist der Lobpreisabend eine Stunde Zeit mit Gott, in der ich gut zur Ruhe kommen kann. Der Perspektivenwechsel weg von dem, was mich gerade so be-

schäftigt, hin zu Gott tut mir gut. Es ist ein schöner und ermutigender Einstieg in die neue Woche. Beim gemeinsamen Singen werden Glückshormone in unserem Körper freigesetzt. Das hat sich Gott doch echt gut ausgedacht, nicht wahr? Wenn wir ihn loben, ist es Wellness für unsere Seele.

Also … HERZLICH WILLKOMMEN!!!

Die nächsten Temine sind:

24. Februar 2019

31. März 2019

28. April 2019

19. Mai 2019

Claudia Staub

Pfarrsekretärin

Das Pfarrbüro ist quasi die Zentrale der Kirchengemeinde. Hier läuft Vieles zusammen und das macht es zugleich unheimlich spannend und wichtig, dass diese Nahtstelle gut geführt wird. Im Sommer wird Suse Friedl im Pfarrbüro ihren Dienst nach vielen Jahren beenden und in andere Hände weitergeben. Wir suchen deshalb jemanden, der sich vorstellen kann, an den zwei Nachmittagen in der Woche die Aufgaben im Pfarrbüro zu bearbeiten. Diese Aufgaben sind sehr abwechslungsreich.

Im Wesentlichen sind es diese: das Zusammenstellen des Textes für das Mitteilungsblatt, Zusammenstellen der Abkündigungen, Belegung unserer Gemeinderäume, Verteilen der Werbematerialien in unsere Häuser, Verteilen der Gemeindebriefe an die Austräger. Ein wichtiger Teil ist auch das Bearbeiten der Kasualien (Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Sterbefälle) in der elektronischen Datenverarbeitung, Vorbereiten der Urkunden und Bibelgeschenke für diese Kasualien, Ausstellen von Patenbescheinigungen und das Erstellen von Statistiken für die Landeskirche. Daneben gibt es unterschiedlichste interessante Anliegen, mit denen Gemeindeglieder ins Pfarrbüro kommen. Die genaue Stundenzahl und die entsprechende Vergütung wird noch ermittelt, jedoch wäre es wünschenswert, wenn das Pfarrbüro auch weiterhin an zwei Nachmittagen erreichbar ist.

Wäre das eine Aufgabe für sie? Wenn sie Fragen haben, dürfen sie sich gerne an Suse Friedl oder Pfarrer Mergenthaler wenden.

Passions- und Ostergottesdienste 2019
Gründonnerstag, 18. April
19:00 Tischabendmahl im Gemeindehaus Meidelstetten
Karfreitag, 19. April
10:15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Meidelstetten
14:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Bernloch
18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus
Ostersonntag, 21. April
9:00 Uhr Ostergottesdienst in Meidelstetten
10:15 Uhr Ostergottesdienst in Bernloch
Ostermontag, 22. April
10:00 Uhr Distrikts-Gottesdienst in Meidelstetten

MOTORRAD
GOTTESDIENST
BERNLOCHER MAIFEST
28.04.2019
SONNTAG 10:00 UHR
FESTZELT AN DER B312
MIT Waschbrett
www.waschbrett-bluesrock.de
Kontakt
Johannes Lutz, 0173 2603446
jlutz@srsonline.de
Anfahrt
Brechhölzle Festplatz
72531 Hohenstein
SRS
Im Sport. Für Menschen. Mit Gott.
EV. KIRCHENGEMEINDE
BERNLOCH MEIDELSTETTEN
MIT OBERSTETTEN

Gemeindefreizeit

3. bis 6. Oktober 2019

im Haus Saron / Wildberg (Schwarzwald)

Biblische Impulse von Matthias Kerschbaum, Generalsekretär des CVJM Baden

Gemeinschaft

Glaube

Spielen

Singen

Erholung

Rezeption

Weg der Besinnung

Feisentisch-Sitzgruppe

Preise (alle für 3 Übernachtungen mit Vollpension und Kaffee + Kuchen)

Einzelzimmer mit Dusche und WC im Zimmer	180 €
Einzelzimmer mit Dusche und WC auf der Etage	165 €
Doppel-/Mehrbettzimmer mit Dusche und WC im Zimmer	165 € pro Erwachsener
Doppel-/Mehrbettzimmer mit Dusche und WC auf der Etage	150 € pro Erwachsener
Studierende und 16– und 17-Jährige	100 €
Jugendliche von 11 bis 15 Jahren	80 €
Kinder von 6 bis 10 Jahren	60 €
Kleinkinder von 2 bis 5 Jahren	50 €

Bettwäsche kann gegen Aufpreis ausgeliehen werden.

Anmelden kann man sich im Pfarramt: Tel. 07387 273 oder pfarramt.bernloch@elkw.de

Orange-Materialien: Im Herbst hatten wir für die ORANGE-Aktion zu den Themen der Seelsorge eine Menge Materialien zusammengestellt.
Wenn man diese auch jetzt noch herunterladen oder ausleihen möchte, kann man sich gerne bei Christine Fritz oder im Pfarramt melden.

Im Frühjahr 2020 wird es ein besonderes Angebot für unsere Gemeinde geben. Zusammen mit Hans-Martin Stäbler laden wir zu einer Gemeindereise nach Israel ein. Das genaue Programm sowie die Preise werden wir bald zusammenstellen. Die Reise wird 11 Tage lang sein. Hier schon einmal der Termin für sie zum Einplanen: Montag **1.6. bis 11.6.2020.** Wenn sie beim Israel-Erlebnis mit dabei sein möchten, halten sie den Termin jetzt schon frei!

An Muttertag sollen alle, die sonst zu Hause kochen müssen, beschenkt werden. Deshalb laden wir ein zum Gemeindeessen am 12. Mai nach dem späten Gottesdienst (ca. 11:45 Uhr) ins Gemeindehaus.

Der **Familientag** an Christi Himmelfahrt bekommt in diesem Jahr ein etwas neues Gesicht. Am 30.5. beginnen wir mit einem Gottesdienst in der Meidelstetter Kirche. Als Gast wird Johannes Kuhn da sein, der zum Thema „Bibel-checker“ eine spannende Botschaft dabei hat. Der Jugendchor wird singen und den Gottesdienst festlich gestalten. Danach geht es auf die Wiese der Familie Moser am Hofäckerweg. Dort wird gegrillt, es gibt Spielangebote und es kann miteinander noch etwas gesungen werden. Einen Vortrag wie bisher am Nachmittag üblich gibt es nicht mehr. Stattdessen soll Zeit für Gemeinschaft sein.

Alle Mitarbeiter sind auch in diesem Jahr wieder herzlich zu einem gemeinsamen Sommer-Grillfest eingeladen. Es wird dieses Mal am Samstag (!), dem 6. Juli stattfinden. Wenn das Wetter mitspielt im Steinbruch in Meidelstetten. Sollte es regnen, treffen wir uns im Dorfgemeinschaftshaus in Bernloch. Voraussichtlich werden die Jugendmitarbeiter sich direkt vor dem Grillfest zum Besprechen von einigen organisatorischen Dingen im Gemeindesaal treffen und von dort gemeinsam zum Grillen gehen.

Impressum:

Der Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
Bernloch-Meidelstetten
mit Oberstetten erscheint
vierteljährlich.

Anschrift der Redaktion:
Ev. Pfarramt, Hans-Reyhing-Weg 26,
Hohenstein-Bernloch

Redaktion:

Günter Schöllhorn,
Eberhard Stäbler,
Pfarrer Stefan Mergenthaler,
Katja Walter

Kontoverbindung:
Ev. Kirchenpflege Bernloch-Meidelstetten
(Zahlungsverkehr):
IBAN:DE82 6405 0000 0001 0092 68
BIC:SOLADES1REU
Kreissparkasse Reutlingen

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de